

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 60 (1962)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zerischen Gesetzgebung darf eine bestehende Schwangerschaft nur dann unterbrochen werden, wenn für die Mutter eine Lebensgefahr oder eine Gefahr dauernden schweren gesundheitlichen Schäden besteht.

Nach dem kantonalen Einführungsgesetz kann die kantonale Sanitätsdirektion auf Grund ärztlicher Begutachtung die Erlaubnis zur Durchführung einer Schwangerschaftsunterbrechung erteilen. Der Begutachter wird von der Sanitätsdirektion bestimmt.

Je nach konfessioneller Struktur der Kantone wird diese Bestimmung sehr verschieden ausgelegt. In katholischen Gegenden werden nur in seltensten Ausnahmefällen Unterbrechungen der Schwangerschaft gutgeheißen. In protestantischen Kantonen dagegen erfolgt die Beurteilung oft wesentlich weitherziger.

Ich will mich hier zu diesem Problem nicht kritisch äußern, möchte aber vom rein medizinischen Standpunkt aus auf einen Punkt hinweisen, der unbedingt berücksichtigt werden sollte:

Es herrscht in der Öffentlichkeit die Ansicht, eine Unterbrechung der Gravidität stelle einen völlig gefahrlosen, komplikationsfreien Eingriff dar. Diese Auffassung ist nicht richtig:

Erstens können — ebenso wie bei andern operativen Eingriffen — Komplikationen auftreten, denken wir beispielsweise an die Lungenembolie. Es sind auch Todesfälle bekannt!

Zweitens muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß nach Schwangerschaftsunterbrechungen nicht allzu selten eine Unfruchtbarkeit, eine sogenannte Sterilität auftritt. Durch den Eingriff kann es mitunter zu entzündlichen Veränderungen kommen, die zum Verschuß der Eileiter führen und damit spätere Schwangerschaften verunmöglichen.

Wenn also beispielsweise bei einem 16jährigen Mädchen eine Unterbrechung der Schwangerschaft vorgenommen wird, so besteht die Möglichkeit, daß bei späterer Verheiratung die Ehe kinderlos bleiben wird. Die betreffenden Frauen suchen uns dann wegen Sterilität auf, die leider oft irreparabel ist.

Diese Patientinnen, welche in den meisten Fällen ihre Unfruchtbarkeit selbst auf den früheren Eingriff zurückführen, werden häufig von schweren Schuldgefühlen geplagt, und sie erkennen richtig, daß eine große und schöne Aufgabe ihres Lebens zerstört worden ist.

Dies ist die Kehrseite der sogenannten Erlösung der ledigen Frau von der unerwünschten Schwangerschaft.

Sie werden mich fragen, ob wir Aerzte denn die Patientinnen bei Wunsch nach Unterbrechung der Schwangerschaft nicht entsprechend orientieren. Selbstverständlich machen wir diese Argumente nebst andern Gründen geltend.

Manche ledigen Schwangeren wollen jedoch unsere Mahnungen gar nicht wahrnehmen. Sie sehen nur die uneheliche Mutterschaft vor sich, die finanzielle Not, die Vorwürfe der Eltern, den Hohn der Leute.

Sie glauben vor einer Katastrophe zu stehen und geraten damit oft tatsächlich in seelische Situationen, die den Psychiater veranlassen, eine Schwangerschaftsunterbrechung zu befürworten.

Man müßte hier eben zunächst die Einstellung der Umwelt ändern können. Ist denn die außereheliche Mutterschaft tatsächlich eine Schande?

Hat denn eigentlich nicht jede Frau das Recht, ein Kind erziehen zu dürfen, ihm Mutter zu sein?

Weshalb sollten außereheliche Kinder minderwertig sein?

Ich kenne eine Anzahl lediger Frauen, die ihrem Kind eine bessere Mutter sind als manche verheiratete Frauen. Sie besuchen mich ab und zu und zeigen mir mit Freude ihr Kind, bloß weil sie fühlen, daß ich sie nicht verachte.

Gerade diese Frauen sollten wir besonders schätzen, denn sie haben nicht klein beigegeben, sondern sie stehen zu ihrem Kinde. Sie verdienen unsere Hochachtung!

Künstliche Befruchtung

Im folgenden möchte ich auf ein Gebiet eingehen, das dem soeben besprochenen Thema völlig entgegengesetzt ist, nämlich auf Schwierigkeiten der Empfängnis bei Kinderwunsch. Dabei will ich hier nicht die Ursachen von Seiten der Frau erläutern, sondern lediglich einige Fragen der Behandlung von Störungen seitens des Ehemannes kurz aufwerfen.

Der Frauenarzt wird gelegentlich von Eheleuten aufgesucht mit der Angabe, die Durchführung des geschlechtlichen Verkehrs sei nicht möglich. Mitunter liegt die Ursache in einem meist psychischen Versagen des Ehemannes, obschon sich die Untersuchung seines Keimgutes als völlig normal erweist.

Sofern weder psychiatrische noch hormonologische Abklärung und Behandlung zum gewünschten Erfolg führt, kann in solchen Fällen die Befruchtung künstlich vorgenommen werden, indem der Samen des Ehemannes vermittels einer Spritze in den Gebärmutterhals deponiert wird. Die Samenzellen wandern dann durch die Gebärmutter aufwärts und gelangen schließlich in die Eileiter, wo die Eizelle befruchtet wird.

Voraussetzung zum Gelingen ist selbstverständlich das Vorhandensein einer befruchtungsfähigen Eizelle. Die entsprechenden Berechnungen und die Wahl des Datums der Injektion müssen vom Arzt sehr sorgfältig vorgenommen werden. Wir glauben, daß die künstliche Insemination verantwortbar ist, sofern die dazu verwendeten Keimzellen vom Ehemann selbst stammen.

Dagegen halten wir jegliche Verwendung fremden Keimgutes für verwerflich. Liegt beim Ehemann eine Veränderung vor, welche die Produktion von Samenzellen verunmöglicht hat, so gibt es keine Maßnahme zur Behebung der Kinderlosigkeit dieses Ehepaares.

Wir können uns niemals damit einverstanden erklären, in solchen Fällen Sperma eines sogenannten «Spenders» zur künstlichen Befruchtung zu verwenden!

(Fortsetzung folgt)

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Rössligasse 8, Muttenz BL
Telephon (061) 53 17 93
Anrufe wenn möglich zwischen 7.00—8.00 Uhr.

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 2 45 00

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 74 98 77

ZENTRALVORSTAND

Eintritte

Sektion St. Gallen

- a) Schw. Gertrud Steiner, geb. 19. Mai 1924,
Kantonale Frauenklinik, St. Gallen

Sektion Zürich

- Frl. Coraly Mürner (Passivmitglied),
Friedheimstraße 29, Zürich

Sektion Winterthur

- a) Frl. Christel Koch, geb. 14. Dezember 1932,
Brunngasse, Winterthur
a) Frl. Doris Mayer, geb. 19. November 1937,
Brunngasse 30, Winterthur

Wir hoffen, daß sich die neuen Mitglieder in unserer Mitte wohlfühlen und wünschen ihnen für ihre Arbeit Gottes Segen und seine Durchführung.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:

Schw. Alice Meyer
Rössligasse 8
Muttenz BL

Die Aktuarin:

H. Clerc-Hohler
Im Pfauenhof 6
Liestal BL

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Sig. na M. Chiarina, Tesserete
Mme H. Badan, Bex VD
Frau A. Stampfli, Luterbach
Mme. V. Rauber, Romont FR
Frau H. Gisin, Tenniken BL
Frl. L. Moor, Ostermündigen
Mme A. Winiger, Vionnaz
Frau E. Wullschleger, Winterthur
Frau R. Winet, Altendorf
Frau F. Looser, Ebmatingen
Frau K. Nydegger, Schwarzenburg
Frau M. Wiederkehr, Dietikon
Mme L. Sallansonnet, Troinex
Mme C. Porchet, Yvonnand VD
Frau C. Russi, Susten VS
Frau B. Diener, Fischenthal
Frau M. Jud, Schänis
Sr. H. Buholzer, Zug
Mme E. Bavaud, Bottens
Mme J. Valloton, Malley-Lausanne
Frl. E. Gerber, Konolfingen
Frau E. Merk, Hurden b. Rapperswil
Frau A. Lacher, Egg b. Einsiedeln
Frau R. Aebischer, Schwarzenburg
Frau E. von Däniken, Nieder-Erlinsbach
Sr. M. Probst, Schönenwerd SO
Frau M. Schmid, Vechigen
Mme M. Cossy, Puidoux VD
Frau M. Schmid, Erlinsbach
Mme E. Progin, Vallorbe VD
Frau M. Dössegger, Seon AG
Frl. M. Kramer, Winterthur
Frau F. Schaad, Lommiswil SO

Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: J. Sigel

Orientierung

betreffend Fusion der Krankenkasse

Nachdem die Urabstimmung einer Fusion mit der Christlichsozialen Krankenkasse nicht zugestimmt hat, erließ die Krankenkasse-Kommission die Einladung zu einer Besprechung. Es waren anwesend: Je ein Vertreter der Christlichsozialen Krankenkasse und der Krankenkasse

Kopfweh, Migräne . . .

Wenn Sie bei einem gelegentlichen Anfall von Kopfweh, Migräne oder Rheumaschmerzen zu einem Arzneimittel Zuflucht nehmen müssen, versuchen Sie einmal Melabon! Sie werden überrascht sein, wie angenehm sich die geschmackfreie Melabon-Obolatenkapsel — ein paar Sekunden in Wasser aufgeweicht —

einnehmen läßt und wie schnell Sie sich wieder wohlfühlen. Melabon ist ärztlich empfohlen, besonders wirksam und gut verträglich. Doch denken Sie daran, daß alle Schmerzmittel dauernd und in höheren Dosen nicht ohne Befragung des Arztes eingenommen werden sollen. Also sparsam und mit Maß ver-

wenden: meist genügt ja schon eine einzige Kapsel zur völligen Schmerzbefreiung. Deshalb: wenn schon, denn schon

Melabon

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenverbandes pro 1961

EINNAHMEN

Jahresbeiträge und Eintritte

Jahresbeiträge pro 1961	4 349.—	
Rückständige Beiträge	129.—	
Eintritte	62.20	4 540.20

Verschiedene Einnahmen

Unfallversicherung Winterthur	189.40	
Unfallversicherung Zürich	157.—	
Huguenin SA., Le Locle, Prämie	16.90	363.30

Gaben

Firma Vasenol	100.—	
» Galactina	100.—	
» Auras	75.—	
» Dr. Gubser	100.—	
» Nobs	100.—	
» Uhlmann	100.—	
» Nestlé	150.—	
» Guigoz	150.—	
» Milchgesellschaft Hochdorf	150.—	1 025.—
Zinsen auf Obligationen und Sparhefte	1 062.80	
Rückerstattung der Verrechnungssteuer	359.—	1 421.80
Total der Einnahmen		7 350.30

AUSGABEN

Prämien an 21 Jubilarinnen		840.—
--------------------------------------	--	-------

Vereinsbeiträge

Internationaler Hebammen-Verband	331.80	
Bund Schweiz. Frauenvereine	375.—	760.80
Subvention an Sektion Zug	40.—	
» an Sektion Luzern	40.—	
» an Sektion Uri	40.—	
» an Sektion Schwyz	40.—	160.—
Spesen der Rechnungsrevision 1961		74.70

Delegiertenversammlung

Festkarten	301.75	
Reisespesen	210.80	
Verpflegung, Taxi, Telefon	24.45	537.—
Hyspa-Spesen		185.70

Honorare

Frau E. Wüthrich	400.—	
Frau E. Stalder	300.—	
Frau K. Schaller	400.—	
Fräulein R. Maritz	100.—	
Frau M. Niederhauser	100.—	
Frau A. Bonhöte	230.—	1 530.—
Reisespesen		279.30
Porto, Telefon und Checkspesen		289.30

Uebertrag 4 656.80

Uebertrag 4 656.80

Drucksachen und Bureauaterial

Drucksachen	78.60	
Vervielfältigungen	83.05	
Bureauaterial	18.95	
Revision der Schreibmaschine	56.60	237.20
Bankspesen		24.—
Steuern für vier Jahre 1958–1961		802.75

Diverse Ausgaben

Blumen	21.90	
Bürgschaftsgenossenschaft Saffa, Honorar 1961	304.60	
Verschiedenes	78.80	405.30

Total der Ausgaben 6 072.05

Total der Einnahmen 7 350.30

Total der Ausgaben 6 072.05

Einnahmen-Ueberschuß 1 278.25

AKTIVEN

Bilanz per 31. Dezember 1961

Kassa	69.27	
Postcheck	388.65	457.92
Sparheft Nr. 333070		11 246.65

Obligationen

3 % Eidg. Anleihe 1950	3 000.—	
3 % Kanton Zürich 1950	7 000.—	
3 % Crédit Foncier Vaudois 1952	4 000.—	
3 % Zürcher Kantonalbank	3 000.—	
3 % Zürcher Kantonalbank	5 000.—	22 000.—

Unterstützungskasse

Sparheft Nr. 332064		13 388.15
Obligation Zürcher Kantonalbank		5 000.—
		52 092.72

PASSIVEN

Unterstützungskasse		18 388.15
Kapital per 31. Dezember 1961		33 704.57

Vermögensvergleich

Kapital SHV am 31. Dezember 1960		33 896.62
Kapital SHV am 31. Dezember 1961		33 704.57
Vermögensabnahme per 31. Dezember 1961		192.25
Kapital der Unterstützungskasse 31. 12. 1961		18 388.15
Kapital der Unterstützungskasse 31. 12. 1960		16 917.65
Vermögenszunahme per 31. Dezember 1961		1 470.50
Vermögensabnahme SHV		192.25
Total der Vermögenszunahme		1 278.25

Die Unterzeichneten bestätigen die Jahresrechnung, die Bilanz sowie die Belege geprüft und richtig befunden zu haben.

Grenchen, den 12. Februar 1962

Die Zentralkassierin: K. Schaller
Die Revisorinnen: Ruth Fontana
Dr. E. Nügeli

Helvetia; eine Vertretung der Mitglieder aus der Innerschweiz, die eine Fusion mit der Christlich-sozialen Krankenkasse wünschen; eine Vertretung der Mitglieder, die eine Fusion mit der Krankenkasse Helvetia wünschen, Fräulein Dr. E. Nügeli, die Krankenkasse-Kommission und die Zentralpräsidentin.

Diese Zusammenkunft fand am 7. Februar in Zürich statt, dabei wurde das weitere Vorgehen besprochen. Die beiden Vertreter der Krankenkassen wurden beauftragt, der Krankenkasse-Kommission zuhanden der nächsten Delegiertenversammlung eine gemeinsame Offerte einzureichen, um damit eine Fusion mit zwei Kassen zu ermöglichen. Nach Erhalt der Offerte wird diese in der April-Nummer mit dem Antrag an die Delegiertenversammlung publiziert.

Für die Krankenkasse-Kommission
G. Helfenstein

Aufruf

An ihrer Hauptversammlung vom 8. Februar 1962 hat die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Hebammenverbandes auch die Fusion der Krankenkasse dieses Verbandes besprochen. In der Folge möchte sie sich mit folgender Resolution an die Kolleginnen aller Sektionen wenden:

Wir haben mit großem Bedauern von der Erklärung der neun Sektionen Aargau, Glarus, Luzern, Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden, Zug und Wallis in der Monatsschrift vom Februar 1962 der «Schweizer Hebamme» Kenntnis genommen. Wir möchten die Kolleginnen dieser Sektionen dringend bitten, die Krankenkassen-Angelegenheit nicht zu einer schwerwiegenden Störung unseres Berufsverbandes werden zu lassen, um weit größeren Schaden, der auch die Nichtmitglieder der Krankenkasse betreffen würde, zu vermeiden.

Es ist zu hoffen, daß die, leider so unglücklichen, Verhandlungen über die Krankenkassenfusion ins reine gebracht werden können. Wir ersuchen daher auch die Krankenkasse-Kommission, ihre Mitglieder in angemessener Frist in klarer Weise zu orientieren, um jedes Mißtrauen aufzuheben und die Angelegenheit zu einer guten und annehmbaren Lösung zu bringen.

Alle Mitglieder sind aufs dringlichste aufgerufen, alles zu tun, um unsern Schweizerischen Hebammenverband einig zu erhalten, um ihm und seinen Mitgliedern die Hochachtung zu erhalten.

Im Namen aller anwesenden Mitglieder:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Frau A. Schüpfer Frau M. Trafelet

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammenkrankenkasse pro 1961

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	29 329.20	
Eintrittsgelder	2.—	
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse	276.50	
	<u>29 607.70</u>	
Beiträge des Bundes	2 154.50	
Beiträge des Kantons Zürich	66.—	
Beiträge des Kantons Graubünden	10.80	2 231.30
Zinsen		
a) Obligationen und Sparhefte	2 298.30	
b) Verrechnungssteuer-Rückerstattung	1 038.95	3 337.25
Rückerstattung von Porti		309.55
Schweizer Hebammen-Zeitung: Ueberschuß		395.—
Journal de la sage-femme		300.—
Geschenke:		
Dr. Gubser-Knoch AG, Schweizerhaus, Glarus	100.—	
Firma Galactina, Belp	100.—	
Firma Nestlé, Vevey	150.—	
Firma Phafag, Schaan	100.—	
Firma Vasenol AG, Glarus	100.—	
Firma Auras, Glarus	75.—	
Ungenanntes Mitglied	20.—	645.—
Abgeschriebene Krankengelder 1960		393.—
Abzüge für Altersversicherung		64.90
Rückerstattung Beitrag Familienausgleichskasse		27.05
Verwaltungskosten-Anteil		95.—
Total der Einnahmen		<u>37 405.75</u>

AUSGABEN

Krankengelder (ohne Wochenbett)	32 814.—	
Krankengelder (für Wochenbett)	564.—	33 378.—
Verwaltungskosten		
a) Honorare: Präsidentin	900.—	
Kassierin	1 500.—	
Vizepräsidentin und Beisitzerin	150.—	
Aktuarin	150.—	
Uebersetzerin	80.—	
Rechnungsrevision	63.60	
Delegiertenversammlung	341.40	
Reisespesen	60.—	
Fusionskosten	1 229.60	4 474.60
Altersversicherung		145.35
b) Drucksachen und Büromaterial		221.30
c) Postcheckgebühren, Porti und Telephon		529.45
d) Bankspesen		132.70
Verbands- und Konkordatsbeiträge		212.56
Abgeschriebene Beiträge		100.—
Büro-Entschädigung der Kassierin		150.—
Total der Ausgaben		<u>39 343.96</u>
Total Ausgaben		<u>39 343.96</u>
Total Einnahmen		<u>37 405.75</u>
Ausgaben-Ueberschuß		<u>1 938.21</u>

Bilanz per 31. Dezember 1961

AKTIVEN

Kassabestand	362.84
Postcheckkonto	3 965.23
Depositenheft 156107 Zürcher Kantonalbank	5 456.90
Sparheft 759101 Zürcher Kantonalbank	2 555.30
Sparheft 041479 Ersparniskasse Konolfingen	163.35
Wertschriften lt. Verzeichnis	97 000.—
Rückständige Beiträge	580.60
Ausstehende Bundesbeiträge	854.—
Verrechnungssteueranspruch	1 002.30
Uebertrag	<u>111 940.52</u>

Uebertrag 111 940.52

PASSIVEN

Unbezahlte Krankengelder	3 639.—
Vorausbezahlte Beiträge	272.50
Altersversicherung	145.35
Abrechnung Spitalzusatzversicherung	578.10
Kapital	107 305.57
111 940.52	<u>111 940.52</u>

Vermögensänderung im Rechnungsjahr 1961

Vermögen per 31. Dezember 1960	109 243.78
Vermögen per 31. Dezember 1961	107 305.57
Vermögensverminderung	<u>1 938.21</u>

Wertschriftenverzeichnis

Nominalwert	Gattung
Fr. 5 000.— 3 1/2 %	Obligation Eidg. Anleihe 1945 (Juni)
5 000.— 3 1/4 %	Obligation Eidg. Anleihe 1946 (April)
6 000.— 3 %	Obligation Eidg. Anleihe 1951 (März)
1 000.— 3 1/2 %	Obligation Kanton Basel-Stadt 1943 (Februar)
2 000.— 3 %	Obligation Kanton Basel-Stadt 1952
6 000.— 3 1/2 %	Obligation Kanton Zürich 1944
8 000.— 3 %	Obligation Stadt Winterthur 1951
2 000.— 3 1/4 %	Obligation Stadt Zürich 1959
10 000.— 3 1/2 %	Obligation Banque de l'Etat de Fribourg 1957
5 000.— 3 %	Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1956 (Serie 54)
1 000.— 3 %	Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1956 (Serie 55)
5 000.— 3 %	Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1959 (Serie 67)
3 000.— 3 %	Obligation Zürcher Kantonalbank 1951 (Serie XI)
7 000.— 3 %	Obligation Zürcher Kantonalbank 1953 (Serie XII)
2 000.— 3 1/4 %	Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 5. fällig 23. 2. 1962
5 000.— 3 1/4 %	Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 3. fällig 5. 12. 1963
5 000.— 3 1/4 %	Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 5. fällig 13. 1. 1966
3 000.— 3 1/2 %	Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 8. fällig 4. 7. 1967
4 000.— 4 %	Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 6. fällig 19. 4. 1964
3 000.— 3 1/2 %	Obligation Blenio Kraftwerke AG 1959 (November)
2 000.— 4 1/4 %	Obligation Grande Dixence SA 1958
2 000.— 3 %	Obligation Kraftwerk Birsfelden AG 1953
5 000.— 3 %	Obligation Kraftwerke Mauvoisin AG 1953
Fr. 97 000.—	

Fr. 2 555.30	Sparheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101	Zins netto Fr. 49.15 brutto Fr. 67.35
Fr. 5 456.90	Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 156107	Zins netto Fr. 32.— brutto Fr. 43.85
Fr. 163.35	Sparheft Ersparniskasse Konolfingen Nr. 41479 Großhöchstetten	Zins netto Fr. 4.35 brutto Fr. —.—

Geprüft und richtig befunden:

Arbon, den 13. Februar 1962

Die Kassierin: sig. J. Sigel

Die Revisorinnen: sig. Dr. E. Nägeli

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung fand am 25. Januar im Bahnhofbuffet in Aarau statt. Die Präsidentin, Sr. Käthy Hendry, konnte nahezu siebzig Kolleginnen begrüßen.

Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig und mit bestem Dank entgegen genommen. Ein spezieller Dank galt unserer Präsidentin, die im vergangenen Geschäftsjahr wiederum ein großes Maß zusätzliche Arbeit leistete.

Frau Schraner, Walbach, konnte ihr vierzig-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ein schöner hand-

ziselierter Messingteller möge sie noch viele Jahre an diesen Ehrentag erinnern. Frau Salzmann ist seit fünfzig Jahren in der Sektion Aargau und Frau Vonäsch 25 Jahre. Wir wissen Eure Treue zu schätzen und grüßen Euch im Namen aller Kolleginnen herzlich.

Herr Dr. H. J. Wespi, Chefarzt am Frauenspital in Aarau, hielt uns einen interessanten Vortrag über Krebsleiden und ihre Symptome bei Frauen. An dieser Stelle sei Herrn Dr. Wespi nochmals ganz herzlich gedankt. Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir Herrn Dr. Wespi wieder einmal hören dürfen.

Der Reinertrag vom Glückssack ergab das schöne Resultat von Fr. 103.—. Herzlichen Dank!

Die Büchlein von Chefarzt Dr. Th. Baumann, Kinderspital in Aarau, sind in ihrem neuen Gewand erschienen und können bei Sr. Käthy zu 35 Rappen pro Stück bezogen werden.

Am 15. März, 14 Uhr, treffen wir uns im Konsumsali an der Seetalstraße in Rapperswil (Nähe Bahnhof). Eine Missionarin, die als Hebammenschwester in Afrika arbeitet, wird uns einen Film über diese Arbeit zeigen und sicher ganz interessant darüber erzählen.

Rechnung der «Schweizer Hebamme» pro 1961

Einnahmen

Inserate	11 589.65
Abonnemente	5 480.20
Kapitalzinse	158.45
Differenz von 1960	—20
Total Einnahmen	17 228.50

Ausgaben

Druck der Zeitung	9 560.—
Porti der Druckerei	464.45
Provisionen 20 % der Inserate	2 317.80
Ausgaben der Druckerei	259.50
Drucksachen	110.—
Honorar der Redaktion	1 960.—
Honorar der Zeitungskommission	700.—
Spesen der Redaktorin und der Zeitungskommission	120.60
Spesen der Delegierten nach Genf	222.40
Rechnungsrevision	82.40
Einsendung	5.—
Total Ausgaben	15 802.15

Bilanz

Einnahmen	17 228.50
Ausgaben	15 802.15
Mehreinnahmen	1 426.35
Vermögen am 1. Januar 1961	5 394.80
Vermögen am 31. Dezember 1961	6 821.15
Der Krankenkasse abgeliefert	395.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1961	6 426.15

Vermögensausweis

Kassabuch Kantonalbank Bern, Nr. 445031	1 415.35
Kassabuch Hypothekarkasse Bern, Nr. 207321	2 191.10
Kassabuch Gewerbekasse Bern, Nr. 27937	2 189.15
Ein Anteilschein Schweiz. Volksbank Bern	500.—
Bar in der Kasse	130.55
Reines Vermögen am 31. Dezember 1961	6 426.15

Die Kassierin: M. Schür

Unterzeichnete haben vorliegende Jahresrechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Bern, den 20. Februar 1962. *Frau Waldvogel* (Sektion Schaffhausen)
K. Maritz

Nach Erscheinen dieser Nummer wird unsere Kassierin die Nachnahmen für den Jahresbeitrag verschicken. Diejenigen, die nicht an der Versammlung teilgenommen haben und noch nicht bezahlt haben, mögen es doch bitte tun, wenn der Postbote kommt.

Für den Vorstand: I. Büchli

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversammlung findet Donnerstag, den 29. März, um 13.30 Uhr im Restaurant Hirschen in Herisau (beim Bahnhof) statt (nicht wie veröffentlicht in Walzenhausen. Walzenhausen wurde aus besonderen Gründen als nächster Tagungsort bestimmt).

Herr Dr. Kurfürst vom Nestlé-Konzern wird

uns mit einem Filmvortrag und einem Gratiszvieri überraschen.

Wir ersuchen alle Hebammen, auch die nicht mehr praktizierenden, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Unsere Sektion hat auch eine Eingabe an den Regierungsrat gemacht betreffend Taxerhöhung. Eine Orientierung über unsere Bemühungen wird die Präsidentin geben.

Bitte bringen Sie auch Glückssäckli mit.

Mit freundlichem Gruß Für den Vorstand

R. Lutz

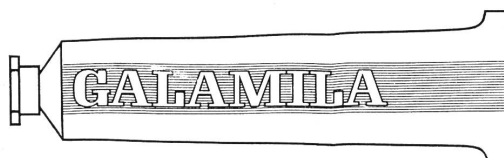
Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhütet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

Sektion Bern. Unsere nächste Hebammenversammlung wurde auf den 14. März, 14 Uhr, im Frauenspital festgesetzt. Frau Dr. Bergemann wird uns einen Vortrag halten über «Die Geschlechtsbestimmung beim Menschen». Wir freuen uns auf diesen sicher interessanten Vortrag. Anschließend an die Versammlung findet die Hauptversammlung der Altersversicherung statt, wozu herzlich um zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

Es grüßt herzlich

Für den Vorstand: H. Mühlemann-Wild

Sektion Biel. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 15. Februar in der Confiserie Baumberger statt. Die Präsidentin eröffnete die Versammlung mit dem Motto «Liebe ist das einzige, das wächst, wenn wir es verschwenden!». Es waren recht viele Kolleginnen anwesend. Der gut abgefaßte Jahresbericht von Frau Egli sowie die übrigen Traktanden wurden mit bester Verdankung verlesen und angenommen. Da keine Demissionen vorlagen, wurde der Vorstand gesamthaft wiedergewählt.

Zur Verschönerung des Nachmittags zeigte uns die Firma Thommen aus Biel Lichtbilder über ihre Carreizen. Es machte uns alle recht gluschtig, auch dieses Jahr wieder einen Ausflug zu machen. Auch der übliche Glückssack fand guten Anklang.

Den kranken Kolleginnen wünschen wir allen gute Besserung, und wir hoffen, daß sie an der nächsten Versammlung dabei sein dürfen, welche voraussichtlich Ende März stattfindet. Es werden noch Bietkarten verschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: E. Bratschi

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung war selten gut besucht. Es standen aber auch besonders interessante Traktanden auf dem Programm. Der Jahresbericht und der Kassabericht waren tadellos und wurden dankend genehmigt. Auch unserer lieben Krankenbesucherin wurde für ihre uneigennützte Amtsausübung herzlich gedankt. Vorstand und Krankenbesucherin wurden in globo wiedergewählt. In der Umfrage wurde über die Krankenkasse-Angelegenheit diskutiert und einer Resolution zugestimmt. Auch



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen ihres Liebling

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

Solfarin Singer

über die neu herausgekommene Hebammen-Ordnung und deren Auswirkungen wird ausgiebig diskutiert. Auch in bezug auf das Jubiläumsgeschenk wurde eine Neuerung beschlossen.

Eine liebe Kollegin hat uns mit einem netten Gedicht überrascht, herzlichen Dank! Schwester Poldi erzählte ein paar fröhliche Anekdoten; dann gab es noch einiges zu raten und damit Preise zu verdienen, so daß auch noch für Fröhlichkeit gesorgt und das Kassadefizit gleich wieder aufgefüllt wurde.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 8. März festgesetzt. Frau Schüpfer konnte wieder einen Referenten gewinnen: Herrn Dr. med. Th. Gerber, Spezialarzt für Chirurgie FMH. Sein Vortragsthema lautet: Beinleiden als Folge von Störungen der Blutzirkulation, Bemerkungen zur Entstehung, Erkennung, Verhinderung und Behandlung. Dieses Thema wird bestimmt alle Mitglieder interessieren, und wir hoffen daher, wieder eine recht gut besuchte Versammlung zu haben. Also: 8. März, 14 Uhr, im Restaurant Spitalkeller, St. Gallen.

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung war nur schwach besucht. Eingangs wurde der geschäftliche Teil erledigt. Das abgeschlossene Vereinsjahr hat innerhalb unserer Sektion keine hohen Wellen geschlagen. Auf den Mai wurde wieder eine größere Versammlung mit ärztlichem Vortrag vorgesehen. Ebenfalls wurde für einen Ausflug gestimmt. Im zweiten Teil zeigte uns Herr Lammer Lichtbilder aus der Fürsorge der Sanatorien «Albula» in Davos und «Myrmont» in Leysin. Anschließend folgte ein prächtiger Farbenfilm aus Hollands Blumenflora und dessen Reise in alle Welt.

Mit kollegialen Grüßen

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion See und Gaster. Am 8. Februar hatten wir unsere Hauptversammlung im Hotel Krone in Uznach. Weil einige Mitglieder durch berufliche Arbeit oder Krankheit verhindert waren die Versammlung zu besuchen, wurde der geschäftliche Teil soweit möglich von den anwesenden neun Mitgliedern besorgt. Die Wahlen wurden auf die nächste Versammlung verschoben.

In verdankenswerter Weise sprach unser Bezirksarzt, Herr Dr. med. Hofmann, aus Rapperswil, über ein aktuelles Thema im Hebammenwesen: Die Hebamme ein sterbender Beruf? Mit einigen Zahlen schilderte er das Hebammenwesen der Sektion See und Gaster seit 1900 bis heute. Wo und wie dem Mißstand Einhalt geboten wer-

den könnte, möchte er sich mit uns in einer weiteren Versammlung unterhalten.

Anschließend an die Versammlung begaben wir uns zu dem von der Sektionskasse offerierten Zvieri.

Die Aktuarin

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 30. Januar 1962 im Hotel Volkshaus in Solothurn war sehr gut besucht. Wir danken der Präsidentin nochmals für den flott abgefaßten Jahresbericht. Nach den Traktanden konnten wir einmal gemütlich zusammensitzen und plaudern. Die Frühjahrversammlung findet am 12. April 1962 in Olten statt.

Freundliche Grüße

Für den Vorstand: J. Rihm

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 13. Februar war trotz des ausgesprochen schlechten Wetters erfreulich gut besucht. Die Präsidentin gab bei der Begrüßung ihrer Freude darüber Ausdruck.

Die Traktanden wurden in der üblichen Reihenfolge durchgenommen. Neu eingetreten in unsere Sektion sind: Frau Steffen aus Oberaach und Fräulein Wüthrich aus Rächlisberg. Frau Schöni hieß sie in der Sektion herzlich willkommen. Der gut abgefaßte Jahresbericht wurde von der Präsidentin verlesen, der Kassabericht von der Kassierin.

Zu den Wahlen ist zu sagen, daß leider die vierjährige Amtsdauer des Sektionsvorstandes ausgerechnet vor der Delegiertenversammlung abläuft und so der Vorstand neu bestellt werden mußte. Vizepräsidentin und Aktuarin müssen aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten; auch die Beisitzerin ist etwas amtsmüde. Unsere Präsidentin und die Kassierin haben sich aber zum vornehmen bereit erklärt, ihre Funktionen noch bis nach der Delegiertenversammlung auszuüben. Wir danken ihnen ganz herzlich dafür. Nachher wird Frau Schöni noch bis nächstes Jahr als Vizepräsidentin walten (was sehr für ihr Pflichtgefühl spricht), weil sie den neuen Vorstand nicht im Stich lassen will.

Als neue Präsidentin wurde Frau Frehner, als Kassierin Fräulein Heeb, als Aktuarin Fräulein Nußbaum, als Beisitzerin Frau Schnyder, als neue Rechnungsrevisorinnen Frau Rüegg und Frau Forikke gewählt. Frau Schwab und Frau Kugler als abtretende Vorstandsmitglieder sagen wir beiden herzlichen Dank für alle geleistete Arbeit, sowie auch dem neuen Vorstand für seine Bereitwilligkeit. Wir wünschen ihm alles Gute. Es war schön, daß sich alles so reibungslos abwickelte; Frau Schöni hatte aber auch alles sehr gut vorbereitet. Als nächster Versammlungsort wurde Kreuzlingen bestimmt.

freue Dich mit!



LAUTERBURG

scheint dieses sonnige Kind uns allen zu sagen. Und in der Tat, wer vermöchte sich solch heiterem Lachen, solch überströmender Daseinsfreude zu entziehen? Theresli wächst aber auch unter guten Lebensumständen auf. Es fühlt sich glücklich im Kreise seiner Eltern und Geschwister, und seine Gesundheit ist vorzüglich. Theresli wurde nämlich als Säugling mit Humana aufgezogen. Diese der Muttermilch ähnliche, leicht verdauliche, in der Zusammensetzung vollwertige Säuglingsnahrung hilft mit, an der guten Gesundheit des kleinen Kindes zu bauen. Theresli ist ein schönes Beispiel dafür. Möchten Sie nicht auch Kinder wie Theresli haben?

HUMANA

EIN PRODUKT DER SCHWEIZ. MILCH-GESELLSCHAFT AG HOCHDORF



Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweizerischen Hebammenverbandes pro 1961

Einnahmen

Geschenk von Frau Vollenweider	50.—
» » Frau Schön	10.—
» » Frau Leuthard	5.—
» » Firma Auras, Clarens	75.—
» » verschiedenen Ungenannten	196.50
» » Section Vaudoise	40.—
Zins auf 3 3/4 % Obligation Misoher KW 1960	26.25
» » 3 % Obligation Volksbank	63.—
» » Sparheft Schweiz. Volksbank	73.35
» » Sparheft Gewerbebank Männedorf	17.20
» » Sparheft Hypothekbank Winterthur	8.60
» » Sparheft Ersparniskasse Konolfingen	4.35
Rückerstattung Verrechnungssteuer 1960 netto	48.—

Ausgaben

Acht Unterstützungen	800.—
Krankenkassebeiträge für fünf Mitglieder	250.—
Depotgebühr	6.—
Porti und Spesen	51.85

	617.25	1107.85
Rückschlag pro 1961	490.60	
	1107.85	1107.85

Vermögensveränderung

Vermögen per 31. Dezember 1960	8913.90
Vermögen per 31. Dezember 1961	8423.30
Vermögensverminderung pro 1961	490.60

Vermögensbestand per 31. Dezember 1961

Kassabestand	7.90
Sparheft der Schweiz. Volksbank	3311.05
» » Gewerbebank Männedorf	619.—
» » Hypothekbank Winterthur	322.—
» » Ersparniskasse Konolfingen	163.35
3 3/4 % Obligation Misoher KW 1960	1000.—
3 % Obligation Schweiz. Volksbank	3000.—
Total	8423.30

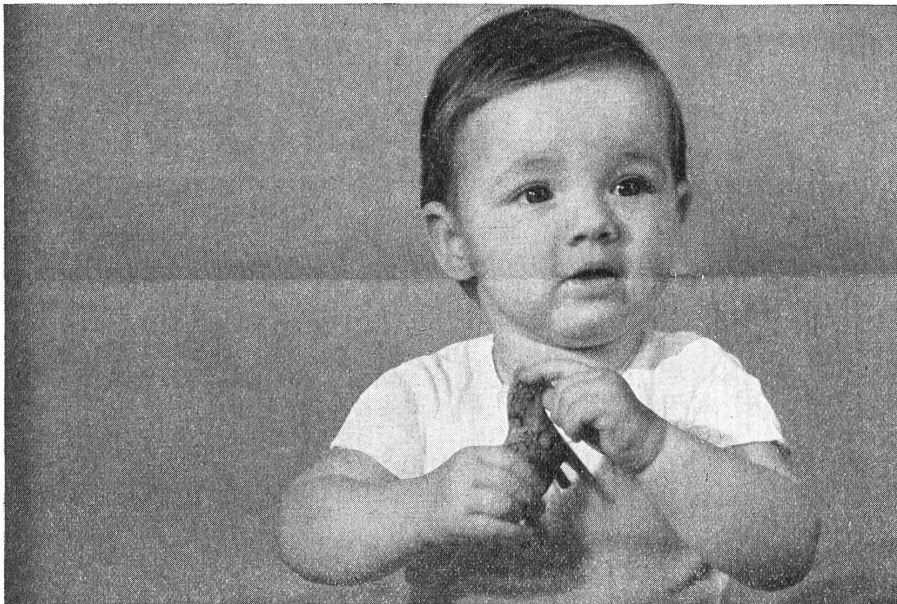
Wald (ZH), den 24. Januar 1962.

Für die Hilfsfondskommission
Die Kassierin: E. Gubser

Rechnungsabschied

Vorstehende Rechnung wurde geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Grenchen (SO), den 12. Februar 1962. Die Revisorinnen: Ruth Fontana
Dr. E. Nägeli



Knorr Kinderschleim-Mehle bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

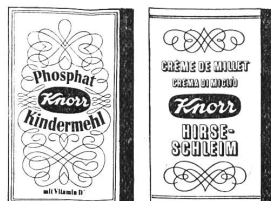


Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfehlen sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket
nur Fr. 1.50

Hirse-
Schleim
95 Cts.



Knorr

Den Kolleginnen möchten wir mitteilen, daß der Kurs für Atemgymnastik durchgeführt wird. Sr. Poldi, die wir als Gast unter uns hatten, hat uns sehr aufgemuntert dazu und so wurde denn auch mehrheitlich ja gestimmt. Es wird noch extra dazu eingeladen. — Anschließend an die Traktanden hat Frau Schöni uns über die Vorbereitungen der Delegiertenversammlung orientiert; wirklich ein gerüttelt Maß an Arbeit, die zu bewältigen ist! Auch über einen Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung wurde noch abgestimmt.

Nach allem «Drum und dran» gab es wirklich Hunger und Durst, so daß der feine Zvieri mit Freuden angenommen wurde und nicht einmal voll bezahlt werden mußte, da unsere Kassierin sehr splendid war! Danke schön!

Auf den Heimweg durfte jede Hebamme ein Päckli mitnehmen, gestiftet von der Firma Milupa, wofür wir ihr und auch Herr Wohlrab herzlich danken möchten.

Frau Agathe Weber, Aktuarin

Sektion Zürich. An der Generalversammlung vom 30. Januar 1962 konnte unsere Präsidentin 33 Kolleginnen begrüßen. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden genehmigt und verdankt. Frau Frey-Baer und Schwester Luise Fuchs wurden als Jubilarinnen mit vierzigjähriger Sektionszugehörigkeit gefeiert. Die Traktanden wurden in der üblichen Reihenfolge erledigt. Anträge für die Delegiertenversammlung hatten wir keine zu behandeln. Der Verkauf der Päckli aus dem Glückssack brachte uns den Betrag von 95 Franken ein — ein schöner Zuschuß für unsere Hilfskasse.

Zu Ehren der Jubilarinnen und zu unser aller Freude brachte ein kleiner Handharmonikaspieler ein flottes Ständchen. Mit einem feinen Nachtessen bei gemütlichem Beisammensein kam nur allzu schnell das Abschiednehmen.

Die nächste Versammlung findet am 13. März, wie gewohnt, im Hauptbahnhof, Bahnhofbuffet I. Klasse, 1. Stock, um 14.30 Uhr statt. Wir dürfen uns auf einen interessanten Vortrag von Herrn Dr. Wellauer freuen. Thema: Die Wirkung der Röntgenstrahlen auf das ungeborene Kind. Möchten doch recht viele Kolleginnen erscheinen! Der Vorstand bittet höflich, alle Adreßänderungen umgehend unserer Präsidentin, Frau Hartmann, Dübendorf, bekanntzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: J. Maag

Zusammengefaßter Bericht vom internationalen Hebammenkongreß in Rom im Oktober 1960

Es ist natürlich nicht möglich, alle die sehr guten, wenn auch verschiedentlich etwas langwierigen Referate der Vertreterinnen der verschiedenen Länder, welches meistens die Präsidentinnen der Landesverbände waren, wiederzugeben. Ich möchte mit meinen Ausführungen vor allem gewisse Zustände und Ansichten in mehreren Ländern, die interessant sind für alle, mitteilen. Wir konnten ersehen und hören, daß bis auf wenige Länder die Verhältnisse der Hebammen in Bezug auf Regierungen und Be-



Die deutschsprachige Gruppe am internationalen Kongreß in Rom

Auswirkungen der Bilder der Zivilisation: Wachsen von Gesundheitszentren.

Finnland: Miß Sormes: Der Wechsel der vorwiegend agrarischen Verhältnisse zur Industrie brachte große Änderungen im Leben der Hebamme. Es entstanden Gesundheitszentren, etwa ein Zentrum auf zirka 25 schwangere Frauen.

Da nur mehr zirka 13 % Hausgeburten sind, erforderte das eine Umstellung in der Arbeit der Hebamme außer der Spitäler auf Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge. Dadurch kam es zu großem Fortschritt, zu besseren Geburten (weniger Frühgeburten). Die Hebamme trägt in dieser Wohlfahrtsarbeit für Mutter und Kind eine große Verantwortung.

Japan: Mrs. Yokoyama: Seit 1948 haben sie spezialisierte Gesundheits- resp. Fürsorgezentren für Mutter und Kind. Es herrscht eine gute Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Behörden. Die einzelnen Zentren und Behörden setzen Hebammen in diese Arbeit ein. Der Schwangerenfürsorgedienst läuft gut. Ihr Interesse ist gute Zusammenarbeit auch mit den Ärzten, Pflegerinnen im öffentlichen Gesundheitsdienst. Es

wird die Besserstellung mit Stand und Gehältern der Hebamme angestrebt.

Brasilien: Senorita Sebastiany: Durch die sehr gemischte Bevölkerung und die schlechten Erziehungs- und Schulungszustände gibt es viele soziale und ökonomische Probleme. Die Gesundheitszentren haben noch keine bestimmte Form. Es hat viel zu wenig Ärzte und Hebammen im Lande. Auf 28'000 Menschen oft nur ein Arzt. 80 Prozent aller Entbindungen haben keine ausgebildete Hilfe. Die kindliche Sterblichkeit ist noch sehr groß. Man erkennt die Notwendigkeit zur systematischen Ausbildung der Hebammen zur Hebung der Volksgesundheit und zur Senkung der Neugeborenensterblichkeit. Nachkurse für Landhebammen sind noch nicht offiziell anerkannt, entsprechen aber einem Bedürfnis. Die UNICEF greift hier helfend ein.

Der Antrieb auf die soziale Entwicklung kleiner Gemeinden.

Chile: Senorita Ferascio: Die Kindersterblichkeit ist immer noch sehr groß. Der nationale Gesundheitsdienst ist bis jetzt verantwortlich für etwa 70 Prozent der Bevölkerung. Es gibt



Mrs. Bruce, Ghana, redend

hören oder zu den Ärzten in beruflicher Beziehung noch zu wünschen lassen. Es wurde uns klar, daß es vor allem an den Hebammen selbst und an den Verbänden liegt, Besserungen zu erzielen und zu erreichen.

Nachdem letztes Jahr der ungekürzte, durch die Uebersetzung etwas mühsam zu lesende Vortrag von Prof. Prawirohardjo erschienen ist, komme ich in der Folge mit Schlußresumées, Schlußresolutionen der betreffenden Referate. Jedes Referat stand unter einem Untertitel des Hauptthemas:

Die Hebamme in der Zukunft der Welt.

Der Einfluß der zivilisatorischen Umschichtung auf die Arbeit der Hebamme:

Beeinflussung auf das öffentliche Leben.

Niederlande: Miß Rulkens: Die Erkenntnis der vorgeburtlichen Beobachtung und Kontrolle kommt in der modernen Praxis die größte Wichtigkeit zu. Vermittlung auf die Masse durch häufige regelmäßige Aufklärung in Presse, Kino, Radio war in den letzten 20 Jahren Notwendigkeit. Wie weit ist diese Öffentlichkeit wünschenswert für die Arbeit der Hebamme?

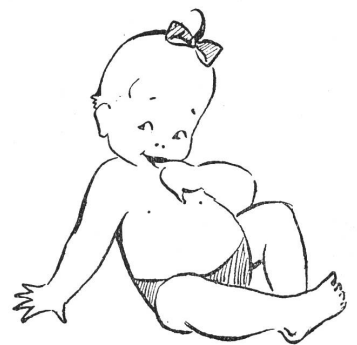
Spanien: Señorita Martin: Die klimatisch und geographischen Unterschiede im Land bedingen nur langsame Änderungen. Es gibt hier noch 77 Prozent Hausgeburten. Die Hebamme sorgt für körperliche und seelische Hilfe. Sie überwacht ständig die Gesundheit der Mutter und Familie. Die Wichtigkeit zur gesundheitlichen Erziehung ist erkannt. Neben der Mithilfe von Radio usw. ist der persönliche Kontakt durch die Hebamme noch wichtiger. Es ist nötig, sich den neuzeitlichen Änderungen anzupassen.

Zur Pflege von Mutter und Kind

empfiehlt die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum* Salbe* Puder

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

** Kassenzugelassen!*

*Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung*



TREUPHA AG. BADEN

viel zu wenig Hebammen. Durchschnittlich kommt auf 10'000 Einwohner eine Hebamme. Die Ausbildung dauert heute drei Jahre. Die Hebamme ist fähig guten Einfluß auf die kleinen Gemeinden zu haben. Sie wird auch gebraucht als Gesundheitsinspektorin und Besucherin. Es werden Fortbildungskurse angestrebt.

Ghana: Mrs. Bruce: Die moderne Entwicklung führt zu raschen sozialen Veränderungen, die teilweise nicht erwünscht sind. Es kann dadurch zur Schwächung des Familienzusammenhaltes führen, was für die Moral schlechte Folgen zeitigt. Wenn das Beste der alten Traditionen zusammenhält mit der sozialen Entwicklung, braucht der Antriebe dieser modernen Entwicklung nicht gefährdet werden.

Marocco: Mme. Thami: In der Vergangenheit ließ die moslemische Welt keine Veränderungen aufkommen. Es gab keine ausgebildeten Hebammen. Heute setzen sich moderne Methoden durch. Die Betreuung der Schwangeren geschieht nunmehr durch qualifizierte Hebammen. Es gibt im Land 60 Erziehungszentren für Frauen und Mädchen. Alte Praktiken werden verdrängt. Der Stand der Hebammen bessert sich.

Die Entwicklung der Industrialisation auf die dörflichen Gemeinden.

Luxemburg: Mlle. Schmit: Das Land bestand früher fast ausschließlich aus dem Bauernstand, heute 50 bis 70 Prozent Industrie. Diese bringt Wohlfahrt, baut Heime, geburts hilfliche Kliniken. Durch die Spitäler werden die Hebammen weniger gebraucht (hier arbeiten Hebammenpflegerinnen). Die erzieherische Rolle der Hebamme kann nur noch eine kleine sein, da die Hebamme meistens die Frau erst bei Geburtsbeginn sieht. Die ganze Schwangerenkontrolle liegt in den Händen der Aerzte. Die freipraktizierende Hebamme verschwindet, ob die Zukunft Besseres bringt?

Diese Resignation machte einen sehr betrüben den Eindruck!

Norwegen: Miß Stavnm: Auch hier besteht ein sehr großer Zug zur Spitalentbindung, die als sicherer und billiger angesehen wird. Die Gesundheitsversicherungen übernehmen alle Kosten. Die Verhältnisse haben Aehnlichkeit mit unseren schweizerischen in dieser Beziehung. Der Effekt auf die Hebamme: viele arbeiten in den Spitälern, andere betätigen sich in der fort-

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Man quetscht ein Säcklein im warmen Wasser aus und wäscht uns mit dem Säcklein, wie mit einem Schwamm.

schriftlichen Fürsorge in den Distrikten. Einige sind überflüssig. Es wird geplant, diese nach einer Zusatzausbildung in den öffentlichen Gesundheitsdienst und als Schulpflegerin einzusetzen, auch auf dem Gemeindeamt sollen sie beschäftigt werden. Es braucht viel Arbeit zur glücklichen Lösung dieser Probleme. Die Hebammen lernen im Ganzen viereinhalb Jahre. Der Einfluß des Fortschrittes in der Wissenschaft auf die Arbeit der Hebamme a) in Volksgesundheit, b) in Medizin, c) in Ausrüstung.

England: Miß Gannon: Dieses Referat wurde schematisch gehalten, es folgen die wichtigsten Punkte.

Erhaltung guter Gesundheit während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, a) durch die Ernährung, Diät, b) durch Erziehung, c) durch frühe Erkennung von Schwangerschaftsstörungen und Erkrankungen.

Medizin: Verabreichung der für die Hebamme verfügbaren Medikamente während Schwangerschaft, Wehentätigkeit-Geburt und im Wochenbett.

Ausrüstung: bessere Instrumente wie Sterilisierapparate, Sauerstoffapparate, Incubator.

Diese zunehmenden Vorteile müssen kombiniert werden in der Ausbildung der Hebamme; daraus sollte resultieren die größere Würdigung und Anwendung der Ergebnisse des wissenschaftlichen Fortschrittes in der ganzen Welt!

Deutschland: Miß Schwietzke: Das geheimnisvolle Band des Vertrauens, das zwischen Hebamme und Patientin besteht, gibt ihr große Möglichkeiten zur Belehrung in Gesundheitspflege, Hygiene; durch den Zusammenschluß der Mutter mit Vater und Kind hilft sie ein glückliches Familienleben aufbauen. Somit ist die Hebamme mehr als «Geburtshelferin». Wenn jedes Land diese Tatsache realisiert, sollte jede Hilfe und Unterstützung durch die Behörde der Hebamme gegeben werden wie 1. Aufmunterung zur frühen Betreuung und Kontrolle während der Schwangerschaft. 2. Vertrauen zu haben in die Möglichkeiten der Hebamme. 3. Aufmunterung zu Heimgeburten (die glücklichste Atmosphäre für die Mutter). 4. Garantie zu zufriedenstellenden Lebensbedingungen für die Hebamme. Die erzieherische Rolle der Hebamme a) auf Einzelne b) auf die Familie.

Griechenland: Miß Mep Novxia: Ausbildung. Es werden im Jahre an drei Hebammenschulen ungefähr 150 Hebammen ausgebildet, da sehr großer Bedarf. Die Ausbildungszeit dauert drei Jahre, dann erhalten die jungen Hebammen das Diplom, erst nach einem weiteren Jahr Dienst in einer weiteren Ausbildungsstätte das Patent, sind aber noch verpflichtet drei Jahre in ländlichen Gegenden zu praktizieren, da gerade dort die Nachfrage nach gut ausgebildeten Hebammen sehr groß ist. Der Einfluß auf die Mutter ist sehr groß, dadurch auch der Einfluß auf die ganze Familie. Ihre Geduld, Verständnis, Wissen und Ergebenheit sichern ihr volles Vertrauen und Achtung. Sie wacht über Gesundheit von Körper und Seele, lehrt das Kind pflegen, berät in sozialen Problemen. Sie hilft im Kampf gegen Unwissenheit zur Krankheitsverhütung und im Erkennen von Krankheitssymptomen wie TBC, venerische Krankheiten und Krebs.

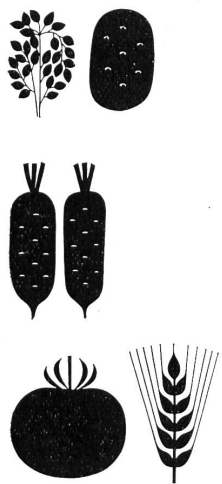
Die Hebamme von heute ist der wachsame Beschützer der Mutterschaft und öffnet neue Horizonte für die Hebamme von morgen!

USA. Kentucky: Miß Banghart: Die Hebamme ist sehr geschätzt als Freund und Lehrer. Sie ist ohne Rivale in der gesundheitlichen



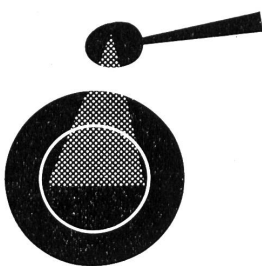
Galactina + Biomalz AG Belp

Neuzeitliche Gemüse Kost für Säuglinge und Kleinkinder

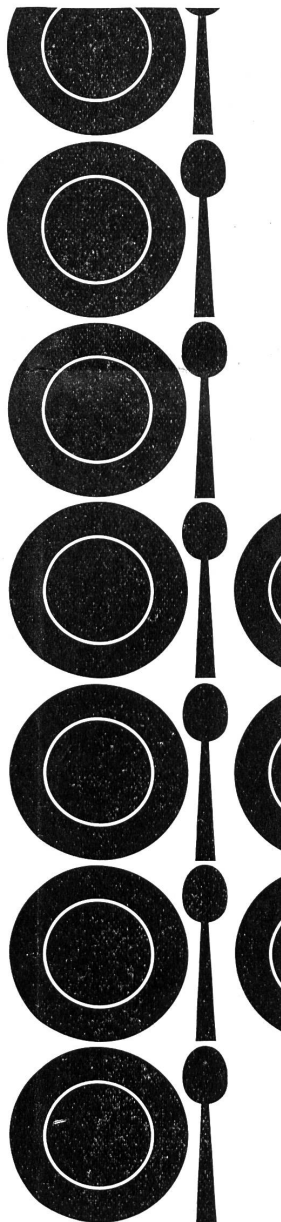


hergestellt aus
frischen Karotten, Tomaten,
Kartoffeln und
Vollkorngetreiden

Gemüsebrei Galactina anrührfertig



ergibt
durch blosses Anrühren
vollwertige
Gemüsemahlzeiten



ist so günstig im Preis:

Die Dose zu Fr. 3.50
reicht für gut 10 Mahlzeiten
= 35 Rp. für einen Brei

Diät halten ist heute keine Qual mehr!



Ja früher, das wissen gewiss noch viele Pflegerinnen, war die fade, salzlose Diät der guten Stimmung des Patienten nicht eben förderlich. Und Lebensmut beschleunigt jede Gesundung. Mit Thomy Diät-Senf lassen sich nun auch salzlose Gerichte zu wahren Leckerbissen verfeinern. Dabei darf Thomy Diät-Senf auch für die strengste Form natriumarmer Kost frei verwendet werden.

Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG, Basel 7

Thomy Diät-Senf

Aufklärung, da sie das Vertrauen der ganzen Familie besitzt. Die vorgeburtliche Betreuung ist die größte Errungenschaft dieser Zeit. Der Hebamme fällt ein wichtiger Teil zu in der Aufklärung der Mutter über Physiologie der Schwangerschaft und Geburt, richtige Ernährung und Hygiene. Diese wertvolle Belehrung überträgt die Mutter auf die Familie, dadurch wachsen auch die Kinder in gesunder Atmosphäre auf, erkennen das Wunder der Geburt wie auch Stillen als natürlichen Vorgang.

(Fortsetzung folgt)

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 2 25 50

In ein Spital im Kanton Graubünden wird eine Hebamme gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.

In einer Klinik der Stadt Zürich wird auf 1. Mai die Stelle einer Hebamme frei.

Auch in Zürich werden Hebammen für Ferienvertretungen gesucht.

Klinik im Berner Jura sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme.

Großes Spital der welschen Schweiz sucht Hebammen in Dauerstellung oder als Ferienvertretung.

Auszug aus der Jahresrechnung 1961

Saldo per 31. Dezember 1960	54.10	
Einschreibgebühren	36.—	
Vermittlungsgebühren	135.—	
Telephon und Porti	74.40	
Honorar der Stellenvermittlerin	120.—	
Schreibmaschinenmiete	20.—	
	225.10	214.40

Bilanz

Total Einnahmen	225.10
Total Ausgaben	214.40
Saldo per 31. Dezember 1961	10.70

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Grenchen, den 12. Februar 1962.

Geprüft und richtig befunden:

Ruth Fontana

Dr. E. Nägeli

kleine Leute
sind
empfindlich,
mit Phafag
pflegt man
gut & gründlich



Pharm. Fabrik
Schaan
Liechtenstein

Was Gott ist, wird in Ewigkeit
kein Mensch ergründen.

Doch will er treu sich allezeit
mit uns verbünden.

Conrad Ferd. Meyer



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.

Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

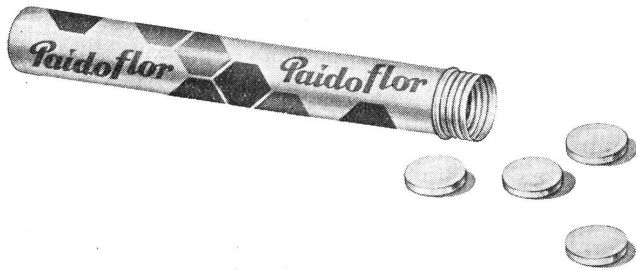
Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

K 5292 B



Eine strenge Darmhygiene ist von ganz besonderer Wichtigkeit für Säuglinge!

Kleinkinder, die Muttermilch erhalten, sind vor Verdauungsschwierigkeiten geschützt durch die sogenannte Bifidusflora, die sich mit der Muttermilch in ihrem Darm bildet. Die Flaschenkinder haben nicht die gleiche Chance: die Bifidus-Bakterien bilden sich in ihrem Darm nicht. Es ist daher notwendig, ihnen auf natürliche Art eine möglichst gleichwertige Darmflora zu geben.

Klinische Versuche haben bewiesen, daß die im PAIDOFLOR enthaltenen Acidophilus-Milchsäure-Bakterien diese Schutzfunktionen mit Erfolg übernehmen können: zur Vermeidung (regelmäßig als Vorbeugungsmaßnahme genommen) und zur Beseitigung von Verdauungsstörungen, wie Gärungen, Blähungen, Durchfälle, Erbrechen, Ammoniak-Dermatitis.

Mit PAIDOFLOR bessere Ausnützung der dargereichten Nahrung — Wohlbefinden und gute Entwicklung.

Hülsen à 20 Tabl. und Dosen à 100 Tabl.
in Apotheken und Drogerien.

Verlangen Sie Muster und
Dokumentation von

Paidoflor

PAIDOL-FABRIK
DÜTSCHLER & CO. ST. GALLEN
Telefon (072) 24 40 12

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
dann inserieren Sie im Fachorgan!**

Privatklinik in Bern sucht jüngere, tüchtige Hebamme

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Offerten unter Chiffre 9038 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. April ev. früher in Privatklinik 1 bis 2 tüchtige, gutausgewiesene Hebammen

Geregelte Arbeitszeit, Lohn nach Normalarbeitsvertrag.
Offerten an Krankenhaus Sanitas, Freigutstraße 18, Zürich 2.

9037

Wir suchen auf den Frühling 1 bis 2 Hebammen

Anmeldungen sind erbeten an:
Schw. Luzia Schweizer, Städtisches Krankenhaus Baden.

903

**Kolleginnen,
berücksichtigt unsere
Inserten**



Meine Auswahlen in
Umstands- und Nachwochenbettgürteln
eig. Modelle, Krampfaderstrümpfe

bieten Ihnen schönen
zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß

PELSANO

die bewährten Präparate zur wirksamen Behandlung des
Säuglingsekzems und für die tägliche Säuglingspflege.
Von Kinderärzten und Dermatologen bestens begutachtet,
seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kinderspitälern
und Kinderheimen. Kassenzulässig.
Muster für die Abgabe an Mütter stehen Ihnen zur Verfügung.

Kefagos AG, Schärenmoosstraße 115, Zürich

K 3158 B

L'Hôpital de La Chaux-de-Fonds cherche au plus vite ou pour
date à convenir

1 sage-femme

Conditions de travail et de traitement très intéressantes.
Prière d'adresser les offres détaillées à l'Administration de
l'Hôpital, Arbres 41, La Chaux-de-Fonds.

9039

Klinik in Genf sucht junge, gewissenhafte Hebamme

Gute Kenntnisse in der französischen Sprache sowie gute
Referenzen.
Offerten unter Chiffre 9031 an die Expedition dieses Blattes.

9031

Wir suchen eine tüchtige Hebamme

für zirka 7 Monate.
Offerten sind zu richten an Sr. Felicitas Kaelin, Kreisspital
Muri AG.

9034

Wir suchen auf Anfang Mai 1962 für 6 Monate tüchtige Hebamme

als Ferienablösung.
Offerten sind zu richten an:
Oberin des Mütter- und Säuglingsheim
«Inselhof», Mühlebachstraße 158, Zürich 8.

9027

Mütter sind dankbar...
für den guten Rat der Hebamme:



täglich

Kinderbad »TÖPFER«

KINDERBAD „Töpfer“ macht die zarte Haut des Babys widerstandsfähig und erhält ihr den natürlichen Säureschutzmantel. Darum empfehlen erfahrene Hebammen immer wieder KINDERBAD „Töpfer“ für die Säuglingshautpflege.

General-Vertretung: BIO-LABOR AG, ZÜRICH 37

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

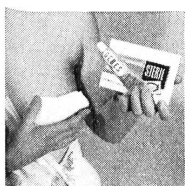
Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906



Salbe auf sterile Gaze auftragen (nie mit Händen berühren)



Gazeläppchen mit Salbe auf die Brustwarze legen

Brustsalbe DEBES

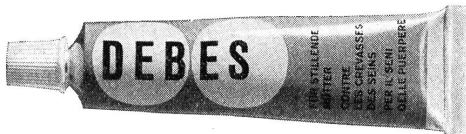
schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen

bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.70 die Tube in Apotheken und Drogerien



Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Der richtige Nuggi
fördert
die gesunde
Entwicklung



Statt rund ist die BiBi-Nuk-Spitze breit und flach, wie die Mundhöhle selbst. Dank dieser anatomischen Form trinkt Ihr Kindlein damit wie an der Brust mit den richtigen Melkbewegungen. Aerzte und Zahnärzte weisen darauf hin, wie wichtig diese intensiven Trinkbewegungen zur Stärkung der Gesichts- und Kaumuskulatur sind. Sie verhüten Kieferdeformationen und fördern die Verdauung. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen. Die gesunde Kiefer- und Zungengymnastik bei Verwendung der **BiBi-Nuk-Nüggel** verhindert vorstehende Zähne. Das große Modell (Nuk 7 Kieferformer vermag solche bis zum Alter von 8 Jahren zu korrigieren.

Verwenden Sie von Anfang an nur BiBi-Nuk und lassen Sie sich auch den praktischen **BiBi-Schoppen** aus Pyrexglas mit Schraubverschluss zeigen, der gleich mit einer Wärmeschutzhülle geliefert wird.

Für jede Flasche
BiBi-NUK
nach Dr. A. Müller



Zu verkaufen

Hebammen-Tracht

ca. Größe 44, wie neu, komplett. Preis Fr. 100.— nur gegen Barzahlung.

Offerten unter Chiffre 9035 bei der Expedition dieses Blattes.

Mami
nimm
MiMi



MiMi

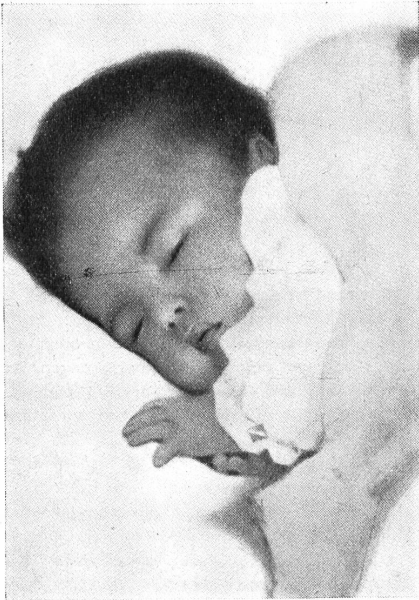
Die geschmeidigen, saugfähigen MiMi-Windeleinlagen aus Zellstoffwatte sind in ein feines Trikotnetz gebettet.

Sie sind eine Wohltat für das Kind und ein großer Helfer für die Mutter. Auch bei Besuchen und auf Reisen ideal; nach Gebrauch wegwerfen.

Wo Bébé-Artikel verkauft werden, erhalten Sie die Mi-Mi-Windeleinlagen. Paket zu 50 Stück Fr. 4.40.



Schweizer Verbandstoff- und Wattfabriken AG, Flawil



Fiscosin

(mit dem nahrhaften,
wertvollen Hafer)
für Mädchen bevor-
zugt, beständigen Mütter

Bimbosan

(mit der beliebten
Hirse)
die Idealnahrung für
Knaben

Die zur größten Zufrie-
denheit der Mütter von
der Hebamme empfoh-
lenen Präparate.

Muster gerne zur
Verfügung.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern



Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder,
ihr aufgeweckter Geist und
die leuchtenden Augen bereiten
den Eltern glückliche Stunden.

Ein Versuch zeigt Ihnen
sofort sichtbaren
Erfolg.

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Trutose
KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Immer

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Honig Milch

Nectar-Mil

2/3 Milch in Pulverform
mit Bienenhonig als

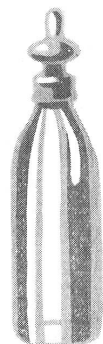
1. Kohlenhydrat und
Vollkorn-Schleim als
2. Kohlenhydrat für
alle Säuglinge
und zur Aufzucht von
Frühgeborenen

•
Stetiger,
physiologischer
Gewichtsanstieg

•
positive Beeinflussung
der Darmflora

•
Förderung der
Hämatopoese

•
große Toleranzbreite



Proben und Literatur
durch:

Milupa, Neuchâtel,
Saint-Honoré 2



Beachten Sie einmal Johnsons Kinderpuder bei 100facher Vergrößerung:

Ein Blick durchs Mikroskop genügt, um die wohltuende, entzündungshemmende Wirkung dieses Kinderpuders zu verstehen. Hier sehen Sie keine scharfkantigen Körner oder Nadeln, sondern gleichmäßige, ideal glatte Plättchen aus feinstem, schneeweißem Talk, über den die Windeln bei jeder Bewegung reibungslos gleiten, ohne die Haut zu schürfen oder zu reizen.

Was Sie aber im Mikroskop nicht sehen, sondern erst beim Gebrauch bemerken, das ist die spezielle Vorbehandlung des Puders, die sein Umherfliegen beim Gebrauch verhindert und das Einpudern angenehm und sparsam macht. Feinste Zusätze schützen die Haut außerdem gegen den schädlichen Einfluß von Nässe.

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, Zürich 1

Johnson & Johnson bietet außerdem:

Johnson's Kinderöl zur Säuglings- und Kleinkinderpflege, erhält die Haut geschmeidig und widerstandsfähig; beseitigt Schuppen und Krusten.

Johnson's Hautmilch schützt bei regelmäßigem Gebrauch vor Infektionen, ist frei von Reizwirkung und daher angezeigt auch zur Reinigung empfindlichster Haut, läßt sich leicht und rasch auf dem ganzen Körper verteilen, schmiert nicht, bietet wirksamsten Schutz gegen Entzündungen in Beugefalten.

Johnson's Kindercreme, leicht abwaschbare, besonders milde, antiseptische Heilcreme gegen wunde, rauhe und rissige Haut.

Johnson's Kinderseife für empfindliche Haut, besonders geeignete, rasch schäumende, erfrischend duftende, stark fetthaltige Seife.

Johnson's Watteestäbchen, die hygienisch verpackten, zarten Helfer für Körperpflege, Kosmetik und Wundbehandlung. Einfach im Gebrauch, speziell geformt für schonende Ohren- und Nasenreinigung. Geeignet zum sparsamen Auftragen von Oelen, Salben und Tinkturen.

Johnson & Johnson

Prodieton[®]



teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose



Zwimilch- und Anfangsernährung

Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten Lebenswochen)

Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen Säuglinge

Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé) die geeignete Dauernahrung

Aktiengesellschaft für Nestlé Produkte, Vevey